

# Provenienzforschung

## am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Seit Februar 2011 widmet sich das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg der systematischen Provenienzforschung. Im Mittelpunkt steht hierbei insbesondere die Suche nach eventuell NS-verfolgungsbedingt verlagerten oder enteigneten Werken im Bestand der umfangreichen Sammlungen.

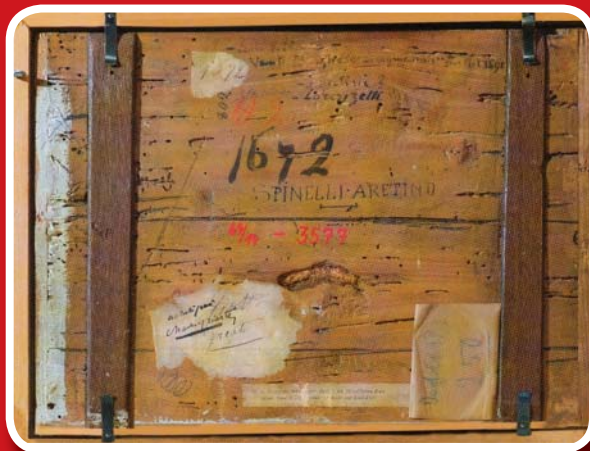
Ausgehend von der Washingtoner Konferenz von 1998 und der daraufhin erfolgten „Gemeinsamen Erklärung zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ ist das Landesmuseum Oldenburg bestrebt, die Provenienz

der seit 1933 erworbenen Kunstwerke und Kulturobjekte in seinem Besitz zu erforschen und zu dokumentieren.

Im Rahmen meines Musealog-Projektes habe ich mit einer ersten systematischen Sichtung und Auswertung der Zugangsbücher ab 1938 begonnen. Ein besonderes Augenmerk habe ich dabei auf diejenigen Eingänge gerichtet, die über den Kunsthandel erworben wurden und/oder aus den während des Zweiten Weltkriegs besetzten Gebieten stammen. Mit Hilfe einer Anschlussfinanzierung durch das Land Niedersachsen werde ich er-

freulicherweise auch zukünftig in der Lage sein, die Provenienzforschung am Landesmuseum fortzuführen. So werde ich mich in folgenden Arbeitsschritten der Dokumentation der Sammlungszugänge aus den Jahren 1933 bis 1937 sowie der Recherche und Dokumentation von Voreigentümern der vor 1945 entstandenen und ab 1945 erworbenen Gemälde und Skulpturen widmen.

Parallel zur Provenienzforschung war ich intensiv in die inhaltliche und redaktionelle Arbeit am Katalog für die Ausstellung „Der zweite Aufbruch in die Moderne“ einbezogen. Überdies habe ich Bernhard Heisigs Gemälde „Mechanismen des Vergessens“ als Kunstwerk des Monats August besprochen und im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert.



MUSEALOG



**Dr. Marcus Kenzler**  
Kunsthistoriker und  
Kulturwissenschaftler,  
Provenienzforscher am  
Landesmuseum  
Oldenburg



Landesmuseum  
für Kunst und  
Kulturgeschichte  
Oldenburg